

**Wann, wenn nicht jetzt?  
Wo, wenn nicht hier?  
Wer, wenn nicht du?**

Der Klimaschutz ist unbequem,  
macht Mühe und kostet Geld.  
Die Klimakatastrophe  
kostet das Leben.

**Warum ist jeder für Klimaschutz,  
aber nur, wenn es einen selbst  
keine Mühe und kein Geld kostet?**

Klimawende  
können nur die kleinen Leute.  
Die Politik versagt täglich.

**Die Klimawende fängt zu Hause  
und im Kleinsten an:**

Raus aus der Wohnung: Licht aus.  
Heisses Wasser? Im Wasserkocher erhitzen.

Nur soviel Wasser erhitzen wie nötig –  
den Kocher/ Kessel nicht immer ganz voll machen.  
80 Grad für Kaffee und Tee sind genug.

Tube vollständig leeren.

Mehrwegverpackungen benutzen.  
Eigene Behälter zum Einkauf loser Ware  
(z.B.: Gemüse, Wurst, Cerealien, usw.).  
Eigene Netze und Beutel zum Transport nehmen.

Fleece-Kleidung gibt bei jeder Wäsche Microplastik ab.

Und wieviel Kleidung braucht man wirklich?

Neue billige Kleidung kaufen  
verbraucht unheimlich viel Energie und produziert so CO2.

Mal einen Schrank, ein Regal ausräumen und überlegen:

Was davon brauche ich?

Was habe ich wie oft benutzt?

Was werde ich noch benutzen?

Was werde ich nicht mehr gebrauchen?

Kann sein, das es beim Einräumen etwas mehr Platz gibt?

Braucht man wirklich parfümiertes Waschpulver?

Bei normaler Kleidung reicht meist die Hälfte  
der Waschpulver/Flüssigkeits-Menge die „empfohlen“ wird.

Elektrische Wäschetrockner sind Energiefresser 1. Ordnung

LED – Segen und Fluch

**Das ist der Haken bei netzunabhängigen LED-Lampen:**

Sie verbrauchen Unmengen von Batterien.

Jede verbrauchte Batterie ist Sondermüll.

Besonders übel: Lithium-Batterien.

Und: ihr Preis ist geringer,  
als die gesellschaftlichen Kosten  
der sachgerechten Entsorgung, die sie verursachen.

Die Leuchtmittel können nicht gewechselt werden –  
also defekt, gleich Müll.

### **Akkus?**

Die Alternative zur Wegwerf-Batterie?  
AA und AAA-Typ, also die, die für die meisten Anwendungen  
im Haushalt gebraucht werden,  
sollen angeblich bis zu 1000 Ladezyklen halten.  
Das wäre nicht nur Müll-Mengen reduzierend  
sondern auch finanziell vorteilhaft.

Allerdings die Betonung liegt auf „bis zu“.  
Nach meiner Erfahrung, egal ob günstig oder teuer gekauft,  
sind sie nach 10 bis 50 mal aufladen verbraucht.

### **Das mit der Raumtemperatur ist bekannt?**

Je größer der Temperatur-Unterschied zwischen drinnen und draußen,  
desto schneller stellt sich ein Ausgleich her.

Querlüften statt Kippfenster! Schon mal gehört?  
Das funktioniert wirklich!

Zu Beginn der Heizperiode die Heizkörper entlüften.

Nachträglich dämmen kann helfen,  
kann aber auch viel kaputt machen  
und jede Menge Sondermüll produzieren.

### **Bauen**

Unsere Alten kannten die positiven Eigenschaften  
von Holz, Lehm und Stroh.  
Es sind regionale Rohstoffe.

Stroh- und -Lehmgemische sind gut isolierend.  
Lehm ist auch noch Feuchtigkeits-Regulierend.

Es gibt inzwischen moderne „Heizkörper“ aus Lehmplatten-Systemen  
die mensch an Wand und Decke montieren kann. Beispiel:

<https://www.baustoffwissen.de/baustoffe/baustoffknowhow/haustechnik/lehmheizung-definition-flaechenheizung-argilla-therm-lehm-systembauplatten/>

Aber auch **Lehmsteine** sind aus hiesigen Rohstoffen und sparen viel Energie bei der Herstellung.

<https://www.baunetzwissen.de/mauerwerk/fachwissen/mauersteine/mauerziegel-162682>

<https://www.bbik.de/artikel/nachhaltiges-bauen-breite-anwendung-von-lehmmauerwerk-bald-moeglich/>

Aber auch der **Tonziegel** ist nicht zu verachten.

Eine unabhängige Bewertung der British Ceramics Confederation aus dem Jahr 2022  
anhand einer Produktpalette von etwa

2.500 verschiedenen Arten von Tonziegeln,  
die von britischen Tonziegelherstellern hergestellt werden,  
ergab einen „Branchendurchschnitt“ von **26 kg CO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup>**.

In vielen Fällen ist dieser Wert weitaus geringer  
und wird mit lediglich **14 kg CO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup>** angegeben.

## **Au-t-oh**

Sinnig Fahren – Treibstoff sparen.  
Möglichst viel mit einer Fahrt schaffen –  
statt mehrfach fahren.

Landstraße mit 80 kmh befahren verbraucht deutlich weniger  
Sprit und Umwelt als mit 100 –  
und es spart Nerven.

Wer zu spät kommt, hat sich zu spät auf den Weg gemacht.

Um Masse zu beschleunigen,  
braucht man Energie –  
ebenso um sie Abzubremsen.

Abstand halten und weniger Bremsen.  
Bremsen produziert Feinstaub –  
durch den Abbrieb der Bremsscheiben und den Reifenabrieb.  
Viel mehr als ein moderner Diesel...

Eine gut eingestellte Spur spart Reifenabrieb –  
und die Reifen halten länger.

Je kleiner das Auto,  
desto besser für den Verbrauch und die Straßen und Brücken  
Je leichter das Auto,  
desto besser für den Verbrauch und die Straßen und Brücken

Ballast aus dem Kofferraum nehmen.

Je schwerer das Auto, desto mehr Energie braucht es.  
Da kennt die Physik keine Ausnahme.

Voll-Gas oder -Strom geben  
ist nie effizient.

Wissen sie, wie weit ihr (Verbrenner-)Auto auf ebener Straße rollt,  
wenn man bei Tempo 100 den Gang rausnimmt?

Wer schnell an eine Vorfahrtsstraße heranfährt und dann stark bremst  
der nötigt nicht nur die Fahrenden auf der Vorfahrtstraße  
sondern verbraucht viel Energie, Bremsen, Reifen  
und produziert jede Menge Feinstaub.

Hallo, Besitzer von **E-Autos**:  
Es gibt noch kein industrielles Recycling von Lithium-Akkus!  
Die erste Fabrik kann noch nicht gebaut werden,  
weil Genehmigungen fehlen.

**Die städtischen Netze werden dem hohen Mehrverbrauch  
von Strom für Wärmepumpen und Wallboxes nicht stand halten.**

Lieber den alten Verbrenner noch ein paar Jahre sinnig weiterfahren,  
als ein funktionfähiges Fahrzeug verschrotten  
oder in die 3. Welt exportieren lassen  
(nach einem Verkauf an Händler).